

Erscheint
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Wochenblatt

Inserate,
welche in Königsbrück bei Hrn. Kaufmann J. And. Grahl angenommen werden, sind in Pulsnitz bis Montags und Donnerstags Abends einzusenden. Preis der dreispalt. Corpuszeile 1 Ngr.

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 31.

Mittwoch, den 17. April

1867.



Des Charfreitages wegen wird die Nr. 32 unsers Blattes am Tage vorher, (Donnerstag, den 18. April) ausgegeben, und werden Inserate dazu bis Mittwoch Abend erbeten. Die Expedition.

Bekanntmachung.

Um Unregelmäßigkeiten vorzubeugen, wird hierdurch bekannt gemacht, daß für jeden in hiesiger Stadt einzuquartierenden Unteroffizier und Soldaten ein gedrucktes, mit dem Rathsstempel versehenes Quartierbillet auszufertigt wird, daß kein Quartierwirth verpflichtet ist, Einquartierung ohne ein ordnungsmäßig ausgestelltes Quartierbillet aufzunehmen, daß aber auch die ordnungsmäßige Vergütung nur solchen Quartierwirthten ausgezahlt werden wird, welche sich durch ordnungsmäßige Quartierbillets legitimiren können.

Endlich wird noch hervorgehoben, daß eigenmächtiges Umquartieren einzelner Mannschaften nicht gestattet werden kann, diejenigen Quartierwirthte vielmehr, welche die sie treffende Einquartierung auf ihre Kosten weiter legen wollen, dies vorher in der Rathsexpedition anzubringen haben.

Pulsnitz, am 15. April 1867.

Der Stadtrath.

Körner, Bürgermeister.

Auctions-Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 10. Mai dieses Jahres

und nach Befinden den darauf folgenden Tag, Vormittags von 9 Uhr an,

in dem zehrer dem Krämer Friedrich August Günther gehörigen Hause in Höckendorf die zur Vermögensmasse ernannten Günther's gehörigen Gegenstände, bestehend in Material- und Galanterie-Waaren, sowie Spirituosen, ferner Meublement, Kleidern, Haus- und Wirthschafts-Geräthe u. s. w. öffentlich gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden, was unter Bezugnahme auf das, dem an hiesiger Amtsstelle und im Erbgericht zu Höckendorf aushängenden Anschlag beigefügte, Verzeichniß hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, den 11. April 1867.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Zeitereignisse.

Dresden. Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, für die Beabstchtigung der Eisenbahn-Betriebsstelegraphen den zeitherigen Staatstelegraphendirector Heinrich Adolph Wallenberger unter Ertheilung des Dienstprädicats „Directionsrath“ zum technischen Mitglied der Staatseisenbahndirection zu Leipzig und Dresden zu ernennen.

— (G. Z.) Dem Vernehmen nach wird — wie in Preußen — auch hier gleich nach den Feiertagen die Berufung der Kammern stattfinden, um über die norddeutsche Bundesverfassung sich zu erklären, dann würden dieselben aber wiederum bis zum November vertagt werden.

— 14. April. (Dr. J.) Seit einiger Zeit schon läuft die Nachricht durch verschiedene Zeitungen, daß die sächsische Postverwaltung gegen eine jährliche Geldentschädigung an Preußen übergeben worden sei. Die „V. u. S. Z.“ vom 11. d. M. weiß sogar, daß ein höherer preussischer Postbeamter sich zur Uebernahme derselben nächstens nach Sachsen begeben werde. Wir können versichern, daß alle diese Nachrichten vollständig erfunden sind. Ueber die Verhältnisse der Postanstalt in den Staaten des Norddeutschen Bundes enthält der dem Reichstage vorliegende Verfassungsentwurf die nöthigen Bestimmungen. Etwas Anderes ist zwischen Preußen und Sachsen weder verhandelt, noch vereinbart worden.

Leipzig, 12. April. (Dr. J.) Unsere Landesuniversität hat abermals einen schmerzlichen Verlust erlitten: der Domherr und Kirchenrath Professor Dr. Tsch, Ritter des Verdienstordens, ist heute früh 3 Uhr gestorben.

— (A. Bl.) Einer Deputation unserer Gumnalgarde hat der Minister des Innern, von Mostiz-Wallwitz, bemerkt, daß die Stadt Leipzig wegen ihrer eigenthümlichen Verhältnisse auf eine Bürgergarde angewiesen sei.

Meißen, 12. April. (M. B.) Ein im hiesigen Armen- und Krankenhaus verpflegter geistesschwacher Mann, hoher Siebenziger, benutzte am Dienstag einen unbewachten Augenblick und sprang durchs Fenster aus der zweiten Etage in den Hof, wo er wohlbehalten anlagte, eine kleine Contusion am Kopfe abgerechnet. — Als flotter Tänzer war der Mann früher bekannt, aber als so kühner Springer noch nicht.

Pirna, 12. April. Heute Vormittag dem Landtagsabgeordneten Adv. Schreck von einer Dresdner Deputation, bestehend aus den Herren Prof. Dr. Heyde, Dr. Zeibig und Ministerialsecretär D. Fischer im Namen der sächsischen Stenographenvereine Gabelsberger'scher Schule eine vorzüglich kalligraphisch ausgeführte Botivtafel als ein ehrendes Zeichen der Anerkennung seines für die Stenographie auf dem letzten ordentlichen Landtage Sachsens thatsächlich bewiesenen Interesses überreicht.

Berlin, 13. April. Die heutige „N. A. Z.“ erklärt officiös, daß die Maßnahmen der preussischen Regierung in der luxemburger Angelegenheit bisher nur darin bestanden haben, daß sie ihre Gesandten an den fremden Höfen von dem Sachverhältniß in Betreff Luxemburgs in Kenntniß gesetzt und die Garantie-Mächte von 1839 um Mittheilung ihrer Ansichten über den bezüglichen Vertrag habe ersuchen lassen.

— 14. April. Die morgen beginnenden Schlußberatungen über den Verfassungsentwurf sollen bis Mittwoch beendet sein, selbst wenn 6 Sitzungen stattfinden sollten, wie heut der Präsident erklärte, also — 3 Abend-sitzungen bei 26 Grad Hitze und nach 6stündiger Anstrengung am Tage! Die vertraulichen Beratungen zwischen den Delegirten der Fractionen und dem Grafen Bismarck, sowie die Beratungen in den Fractionen währten gestern und heut fort. Von den Conservativen sind mehrere Amendements aufgestellt, mit denen die Regierungen einverstanden sind, Graf Bismarck soll sie selbst entworfen haben. Man meint, daß diesen Amendements die Majorität gesichert sei, weil auch die Nationalliberalen, vielleicht mit einer kleinen Modification, beitreten. Was die Diätenfrage betrifft, so giebt Graf Bismarck nicht nach und die Diäten werden, wenn auch mit einer kleinen, sehr kleinen Majorität, gestrichen werden.

— (M. Pr. Z.) In Spandau hat die Eröffnung der Militärschule nunmehr stattgefunden. Zu den Unterrichtscursen derselben sind diesmal schon Offiziere und Mannschaften aller Bundesarmeen, als Bayern, Württemberger, Sachsen, Badenser, Oldenburger, Mecklenburger, Anhaltiner, Braunschweiger, Hanseaten u. s. w. zur Theilnahme theils commandirt, theils als Hospitanten eingetroffen.

— Der Bazar im kronprinzlichen Palais hat der Victoria-National-Invaliden-Stiftung während der ersten vier Ausstellungstage nahe an 30,000 Thaler zugeführt. Die beiden von der Frau Kronprinzessin ge-

